

Frankreich

Macron schlägt Militärausgaben in Höhe von 413 Milliarden Euro vor

Frankreichs Regierung will das Militärbudget deutlich erhöhen. Es handelt sich um mehr als 100 Milliarden Euro, die in die neue Verteidigungsstrategie des Landes fließen sollen.

20.01.2023 - 13:44 Uhr

► Artikel anhören nicht verfügbar



Der französische Präsident wird das Militärbudget deutlich aufstocken. Foto: Reuters

Paris. Der französische Präsident Emmanuel Macron will die Militärausgaben seines Landes erheblich anheben. Er präsentierte am Freitag einen Vorschlag, nach dem für den Zeitraum 2024 bis 2030 insgesamt 413 Milliarden Euro für das Militär fließen sollen. Das solle „unsere Freiheit, unsere Sicherheit, unseren Wohlstand, unseren Platz in der Welt“ garantieren, sagte Macron. In einem ähnlichen Plan für den Zeitraum 2019 bis 2025 waren Ausgaben von etwa 295 Milliarden Euro vorgesehen.

Macron sprach auf dem Luftwaffenstützpunkt Mont-de-Marsan. Dabei äußerte er sich zur neuen Verteidigungsstrategie hinsichtlich des russischen Kriegs in der Ukraine und anderer Gefahren.

Ebenfalls am Freitag sollte die sogenannte Ukraine-Kontaktgruppe auf dem Luftwaffenstützpunkt Ramstein über Militärhilfen an die Ukraine beraten. Zu ihr gehören etwa 50 führende Verteidigungspolitiker, unter ihnen US-Verteidigungsminister Lloyd Austin und US-Generalstabschef Mark Milley. Dabei steht Deutschland unter Druck, Leopard-Kampfpanzer zu liefern oder zumindest der Lieferung durch andere Staaten zuzustimmen. Die USA hatten es zuletzt abgelehnt, der Ukraine Abrams-Kampfpanzer aus eigener Produktion zu liefern, weil deren Wartung teuer und kompliziert sei.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg sagte vor dem Treffen, er erwarte die Lieferung zusätzlicher moderner und schwerer Waffen an die Ukraine. Dies werde langfristig dazu beitragen, den russischen Präsidenten Wladimir Putin an den Verhandlungstisch zu zwingen. „Waffen, sie sind der Weg zum Frieden“, sagte Stoltenberg am Mittwoch.

Mehr: 60 Jahre Élysée-Vertrag: Europa braucht eine neue Ära der deutsch-französischen Beziehungen